

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 104 (2010)  
**Heft:** 6

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**«Oder soll ich mit meiner Enttäuschung und Empörung über die schweizerische Haltung zur Apartheid beginnen? Mit dem Versprechen des Bundesrates, der Kommission grösst möglichen Zugang zu den Archiven zu gewähren, um der Öffentlichkeit Rechenschaft über das Verhalten von Bundesverwaltung und wirtschaftlichen Interessenverbänden zu geben, ein Versprechen das mit einer Aktensperre nach kurzer Zeit wieder gebrochen wurde, zum Schutz der Interessen der Wirtschaft, die in den USA wegen Begünstigung der Apartheidverbrechen zu Entschädigungszahlungen verklagt worden war? Oder die Weigerung des Bundesrates, zu den Forschungsergebnissen Stellung zu nehmen, die aufzeigten, dass im Umgang mit der Apartheid systematisch wirtschaftliche Interessen über Menschenrechte gestellt worden waren?»**

Barbara Müller

Die Schweiz und Südafrika. Wer wirklich wissen will, weshalb die Schweizer Behörden und weite Teile der Bevölkerung die wirtschaftlichen Interessen im Apartheidstaat Südafrika derart unterstützten, dass sich Banken und Industrie nicht um die internationalen Sanktionen zu kümmern brauchten, der muss sich ausser mit dem bis heute unveränderten selbstgerechten Aussage «was Humanität ist, muss uns niemand befehlen, das bestimmen unsere eigenen Mehrheiten» auch noch mit einem kolonialen Afrikabild der schweizerischen Öffentlichkeit befassen. Die Antipartheidbewegung war deshalb auch der notwendige Versuch, in der Schweiz doch noch eine Entkolonisierungsdebatte zu führen. Der Abschluss derselben steht aber noch aus.

Das Schweizer Fussballteam hat sich für Südafrika qualifiziert. In diesem Land aber ist die Schweiz bereits vor Anpfiff disqualifiziert.

Die Redaktion

<b>Die Apokalypse am Wegrand</b>	
Geschichten aus Ghana von Al Imfeld	161
<b>Wegmarke</b>	
von Monika Stocker	163
<b>Zwischen Aufbruch und den Fesseln der Vergangenheit</b>	
Barbara Müller über Südafrika 2010	164
<b>Drei Fragen von Monika Stocker an Pia Hollenstein</b>	
Die ehemalige Nationalrätin und Antipartheidfachfrau zum WM-Spektakel	166
<b>Wege zu einer aufmüpfigen Theologie</b>	
Beat Dietschy in Erinnerung an Dorothee Sölle	168
<b>Sozialismus oder Chavismus in Venezuela?</b>	
Rolf Bossart im Gespräch mit Walter Suter	175
<b>Zum neuen Parteiprogramm der SP Schweiz</b>	
Willy Spielers Lektüre des neuen SP-Programmentwurfs	180
<b>Die Zeit des Bezahlens</b>	
Martin Bundis Rückschau auf Berns unrühmliche Finanzpolitik	184
<b>Alltag in Zürich</b>	
Literatur und das goldene Kalb von Isolde Schaad	190
<b>Bürgi/König: Harry Gmür – Bürger, Kommunist, Journalist</b>	
Buchbesprechung von Willy Spieler	191
<b>In dürftiger Zeit</b>	
Kolumne von Rolf Bossart	192